

Schwerpunkte der einzelnen Wochenenden

Seminar 1 und 2 : Figuraufbau

Präsenz: Die Teilnehmenden lernen sich so zu präsentieren, dass sie die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich ziehen und halten können. Diese Fähigkeit hilft besonders in exponierten Situationen und ist darüber hinaus bei jedem Kontakt wesentliche Voraussetzung von funktionierender Kommunikation.

Persönlichkeitsentwicklung: Mit jedem Auftritt schafft der Spieler eine neue Figur, die eine Facette seiner Persönlichkeit spiegelt. Er nimmt wahr, wo sich sein innerer Reichtum entfaltet und wo er diesen Reichtum noch fördern und gestalten möchte.

Gefühl und Körperausdruck: Viel mehr als das gesprochene Wort drückt der Körper den jeweiligen Gefühlszustand eines Menschen aus. Die eigene Körpersprache ist den meisten Menschen nicht bewusst. Bei Stage of Life rückt sie immer mehr ins eigene Bewusstsein. Während Körpersprache und Sprachinhalt in Einklang gebracht werden, wächst die Fähigkeit, Botschaften eindeutig und klar zu vermitteln.

Authentizität: Da jeder dargestellte Charakter bereits im Spieler vorhanden ist, reicht es aus, ihn (offen) darzustellen. Die Teilnehmenden müssen deshalb nicht „schauspielen“. Durch das Feedback im Anschluss an das eigene Spiel erhalten die Teilnehmenden ein immer klarer werdendes Bild ihrer selbst. Im Blick der anderen lernen sie sich selbst erkennen.

Seminar 3 und 4: Zusammenspiel

Beziehungsmanagement: Auf der Bühne treffen die Teilnehmenden in ihren unterschiedlichen Rollen aufeinander. In immer wechselnden fiktiven Situationen entstehen Bühnenkontakte, deren Verschiedenartigkeit die Bandbreite der im Alltag üblichen Begegnungen bei Weitem übersteigt. Die Spieler lernen, mit großer Flexibilität soziale Beziehungen aufzunehmen, aufrechtzuerhalten und sie bewusst und absichtsvoll zu gestalten.

Kontakt und Abgrenzung: Die Wahrnehmung für den Spielpartner wird geschärft, seine Kommunikationsangebote werden erkannt und für das Spiel genutzt. Über den Wunsch nach Kontakt dürfen dabei die eigene Positionierung und das eigene Interesse nicht aus dem Blickfeld geraten. Es wird eine Balance von Kontakt und Abgrenzung gefunden.

Teamfähigkeit: Die Theaterprinzipien Timing, Struktur und Aufbau der Szene werden mit den anderen Spielpartnern koordiniert und gestaltet. In der jeweiligen Rolle muss intuitiv erspürt werden, welcher eigene Beitrag die Mitspieler stützt und dem gemeinsamen Projekt dient. So werden Teamprozesse angeregt, gesteuert und vorangetrieben. Die Verantwortung für das Ergebnis der Teamarbeit wächst und stärkt das Vertrauen in eine gute Präsentation.

Seminar 5: Werkstattaufführung

Objektivierung des Ergebnisses: Wir integrieren alles bisher Gelernte und bringen es in eine gemeinsame Produktion ein. Wir treten aus der gewohnten Sicherheit in der Gruppe heraus und präsentieren es einer begrenzten Öffentlichkeit als Werkstatt-Aufführung.